



| Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



2. Spieltag • Sonntag, 14.08.2011 • FCK – FC Aarau • IB Nr. 1 Saison 2011/12

PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Dirk] Hallo zusammen!

Ein ereignisreicher Saisonstart liegt hinter der Mannschaft und unserer Fanszene. Während sich die Mannschaft im Pokal schadlos hielt und souverän in die nächste Runde einzog, war beim Start in die Liga beim SV Werder nichts zu holen, auch wenn der Gästeanhang einen soliden Auftritt an den Tag legte – weiter so! Was rundherum so pasierte, erfahrt ihr in den jeweiligen Spielberichten – Spielberichte sind stets die subjektive Meinung des jeweiligen Schreibers. Gerade bei solch einem turbulenten Spiel wie dem in Berlin gilt das natürlich in besonderem Maße.

Was gibt es sonst im ersten Infoblättsche der neuen Saison? Neben ein paar Worten von Block 8.2 Vorsänger Daniel findet ihr Hinweise zum Fritz-Walter-Stadion T-shirt, welches ihr für 12 Euro an

unserem Infostand erwerben könnt. Ebenso ist natürlich weiterhin das Sortiment auf dem neuesten Stand. Also vorbei schauen!

Zudem findet ihr bereits jetzt eine Ankündigung zu unserem geplanten Fanworkshop am 4.9.! Haltet euch den Termin frei, meldet euch oder euren Fanclub am Besten an und lasst uns zusammen ein paar interessante Stunden verbringen und die Westkurve optisch weiter voranbringen! Jeder ist gerne gesehen!

Genug der Worte, gegen den unnötigen Aufsteiger aus Augsburg müssen wir gewinnen und ich denke, wenn wir alle dafür heute unseren lautstarken Teil beitragen, dann wird uns das auch gelingen! Auf geht's Lautern kämpfen und siegen!

Inhaltsverzeichnis:

Der FCK in der Vorbereitung	Seite 3
I. Pokalrunde mit Nachgeschmack	Seite 4
Chance vertan!	Seite 7
Worte des Vorsängers	Seite 9
Neues vom Fotostand	Seite 9
Letzte Worte	Seite 10



Der FCK in der Vorbereitung

Betze international

[Phil] Die Vorbereitung. Eine Phase mit der man sich eigentlich nicht so recht anfreunden mag, aber zwangsläufig dennoch das Beste daraus machen muss. Zwar hatte man mit der Frauen-Weltmeisterschaft im eigenen Land etwas Fußball zum Gucken, aber wenn wir mal ehrlich sind, war das doch alles nichts Halbes und nichts Ganzes. Welch ein Glück, dass es Freundschafts- und Testspiele gibt. So stand als erstes Vorbereitungsspiel zur neuen Saison das Fanspiel in Weilerbach auf dem Programm. Organisiert von Fans, wurde gegen eine Kreisauswahl gespielt und souverän gewonnen. Das Fanspiel war eine runde Sache und hätte bei schönerem Wetter bestimmt noch etwas mehr Zuschauer angelockt.

Nach diversen Kicks in der Provinz, startete dann die „französische Woche“. Schön, dass man auch dieses Jahr gegen unsere Freunde aus Metz antreten durfte. Das Spiel endete, wie es sich freundschaftlich gehört, mit einem 1:1-Unentschieden. Das Highlight der Vorbereitung stand uns aber noch bevor: Der AJ Auxerre lud zum Testspiel ein. Das Hinspiel fand beim Stadionfest voriges Jahr statt und wie es sich für internationale Spiele gehört, bedarf es natürlich auch eines Rückspiels. Der Einladung aus Auxerre folgte nicht nur die Mannschaft und so wurde kurzerhand ein Bus organisiert. Die Freude war groß, seit langer Zeit unseren Verein mal wieder im Ausland sehen zu dürfen, auch wenn es nur ein Freundschaftsspiel war. An einem Mittwochmorgen machte sich eine Busbesatzung mit Mitgliedern der aktiven Gruppen auf den Weg in die Bourgogne. Am Place Saint-Nicolas wurde für die anders angereisten Lautrer ein Treffpunkt in der Innenstadt von Auxerre ausgerufen. Bei unserer Ankunft wurde man schon von einigen bekannten Gesichtern empfangen. Schön, wie viele sich den Tag frei genommen haben, um ein Testspiel im Ausland zu verfolgen. Die Kleinstadt Auxerre wurde von jedem individuell erkundet. Der eine war auf der Suche nach dem nächsten Schnapsladen, andere wollten einen Baumarkt finden und manche nur durch die kleinen charmanten Gassen der Innenstadt schlendern. An das Stadion wurde allerdings gemeinsam marschiert, leider gefiel dies den französischen Ord-

nern eher weniger, da man ein unverschlossenes Tor öffnete und kurz darauf direkt vor der Heimkurve stand. Es war nun mal der direkte Weg ins Stadion.

Im „richtigen“ Bereich des Stadions angekommen, wurde sofort unser „Betze international“ Banner gehisst und sich eingesungen, auch Pyrotechnik wurde sicher abgebrannt. Ca. 100 FCK Fans werden es unter den insgesamt 3.500 Zuschauern gewesen sein, die sich dieses Testspiel im kleinen, aber feinen Stade de l'Abbé-Deschamps nicht entgehen lassen wollten.

Das Spiel hatte leider das erwartete Niveau eines typischen Vorbereitungsspiels. Auxerre ging in Führung und konnte diese auf 2:0 erhöhen, ehe Oliver Kirch kurz vor Schluss zum Anschluss traf. Im Gästeblock wurde man jetzt auch wieder wach und feierte noch etwas unseren geliebten Fußballclub und natürlich Tobias Sippel. Passiert ist danach jedoch nichts mehr und somit musste man die erste Testspiel-Niederlage verkraften, gestört hatte es niemand, da man ja durch das gewonnene Hinspiel und das erzielte Auswärtstor sowieso weitergekommen wäre. Ein Hoch auf die Auswärtstorregel! Die Rückfahrt wurde mit Electro Beats etwas ruhiger angegangen. Dies traf aber nicht auf alle zu, so wurde in manchen Teilen des Busses noch lange gefeiert bzw. geturnt, bevor man wieder die Heimat erreichte.

Den Abschluss der „französischen Woche“ bildete das Spiel beim Stadionfest gegen den AS Nancy, welches mit 2:0 gewonnen wurde. Marco Kurz sprach nach diesem Spiel an, der Mannschaft noch den nötigen Feinschliff für die anstehenden Pflichtspiele verpassen zu wollen.

Die Vorbereitungszeit ist endlich zu Ende, geschafft! Die ersten Pflichtspiele stehen vor der Tür. Die neue Saison wird nicht einfacher und so hoffen alle Betzefans, dass es Marco Kurz gelungen ist, unserer Elf den fehlenden Feinschliff zu verpassen. Auch in der nächsten Saison kann das Ziel nur der Klassenerhalt sein. Auch wir Fans können und müssen unseren Teil dazu beitragen. Gehen wir es gemeinsam an!

BFC Dynamo - 1.FC Kaiserslautern

I. Pokalrunde mit Nachgeschmack

[Dirk] Puh, auch jetzt, rund 1 ½ Wochen nach dem Spiel fällt es mir nicht leicht, einen geeigneten Anfangspunkt für den Bericht zu finden. Ich werde versuchen mich zunächst auf die nüchternen Fakten des Tages zu beschränken. Ich denke, in der ersten kleinen Jubiläumsausgabe des WegbeGLEiters im Winter gibt es ausführlicheres zu diesem Pokaltag zu lesen.

Mitten in der Nacht starteten zwei ausgebuchte GL Busse gen Berlin. Die Fahrt verlief gewohnt, manch einer schlief, andere feierten, andere quatschten, wie immer eben.

Gegen 12 Uhr wurde der Berliner Stadtverkehr erreicht und gegen 13 Uhr schließlich der Busparkplatz. Da das Spiel als Risikospiel ausgerufen war, verwunderte die geringe Polizeipräsenz doch enorm. Schließlich eilt dem BFC nicht umsonst eine gewisser Ruf voraus. Begleitet von einem einzigen Polizeiauto mit zwei Insassen für unsere 100 Leute ging es rund zwei Kilometer durch Berliner Territorium. In Reichweite des Stadions die ersten Begegnungen mit einem, an einer Kneipe wartenden guten Berliner Hoolmob, welcher allerdings nur zuschauend herumstand und laut Zuruf „auf die Richtigen wartet“. Ein erstes Ausrufezeichen, was einen erwarten wird.

Auch hier kaum Polizei, nur sporadisch beäugend auf der anderen Straßenseite, so dass ein Angriff der Berliner kein Problem gewesen wäre. Wenn ich mir die Polizeiaufgebote bei jedem Bundesligaspiel gegen Sinnlosverein XY anschau, eine absolute Farce, was uns im Bundesligaalltag an Bullen zugemutet wird. Weiter Richtung Stadion also, hier

etwas mehr Polizei in ihren 80er Jahre Autos, aber keinerlei Fantrennung und auch hier massenhaft Ostmodule und Wendeverlierer, die einen mürrisch beäugten. Keine Trikotträger, keine Familien: Ostdeutschland, wie man es erwartet hat.

Die Kontrollen verliefen reibungslos, die Ordner am Eingang freundlich, muss auch mal erwähnt werden.

Im wirklich netten, weitläufigen Oldschoolground ließ man sich die Geschichten von der Gun Club Fraktion der Berliner Bagaasch erzählen, welche man leider auf Grund des Staus nicht mehr besuchen konnte. Sehr schade, darauf hatte ich mich wirklich gefreut, schließlich haben die Jungs sonst fast nur Auswärtsspiele. Man kann gar nicht oft genug positiv erwähnen, was manch ein Bagaasch'ler jedes Wochenende auf sich nimmt. Ihr seid grandios! Auch hier hörte man von guten Hoolmobs die rum streunerten und weiter erahnen ließen, welches Potential an dem Tag auf den Straßen unterwegs gewesen war. Rund 2000 FCK'ler fanden sich schließlich unter den 10 000 Besuchern ein, was für die Entfernung mehr als in Ordnung ist. Allgemein sind die Auswärtsfahrerzahlen in den letzten Jahren erfreulich, die Entwicklung enorm positiv - Kaiserslautern immer und überall! Bereits vor Spielbeginn wurde es teilweise sehr laut im Gästeblock und auch die Heimseite ließ sich den ein oder anderen Gesang nicht nehmen, was die Vorfreude auf einen lautstarken Oldschooltag enorm steigen ließ. Leider wurden die regelmäßigen Gesänge vor Spielbeginn während des Spiels nicht fortgesetzt und nur recht selten wurde auf





Heimseite ein Schlachtgesang zum Besten gegeben, wohl auch dank der schnell klar werdenden Chancenlosigkeit auf dem Rasen: Schade!

Ganz anders im Gästeblock: Die ersten Minuten waren dank des Schlagabtausches vor Spielbeginn wirklich gut, gerade wir als Gruppe haben in den ersten Minuten wirklich motiviert losgelegt, das war in Ordnung, Leute! Wohl auch auf Grund des Testspielcharakters phasenweise versackte die Stimmung immer mehr, an guten Tifo war dank durchnässter Fahnen auch alsbald nicht mehr zu denken und nur die letzten Minuten von Halbzeit eins blieben mir mit einem minutenlangen „Lautern et Metz allez“ inkl. frei drehender Leute sehr, sehr positiv in Erinnerung. Dazwischen maximal Durchschnitt, ich mag es niemandem verdenken. Lediglich mit Eintreffen der Busfraktion der FY ging nochmals kurz ein Ruck durch den Gästeblock. Alles in allem war eindeutig mehr drin!

Das Spiel ist schnell erzählt: Schweres Geläuf, 0:3 Auswärtssieg, locker in die nächste Runde eingezogen.

Der Halbzeittee wurde von einem Ordner mit Knopf im Ohr genutzt um herauszufinden, wie es denn aussieht, ob man motiviert sei.

In der zweiten Halbzeit wurde es auf den Rängen vermehrt hitziger, immer wieder ertönten Böller-

salven in der Heimkurve und zwei Rauchsäulen zogen versprengt auf. Das man diese Leute nicht für eine Kampagne ala Pyrotechnik legalisieren begeistern kann dürfte klar sein. Auch das Gesangsduell nahm ein wenig mehr Fahrt auf in diesen Minuten, als der Schiedsrichter das Spiel für ein paar Minuten unterbrach.

Schließlich ereigneten sich zum Ende hin die Szenen, die wohl jeder Leser inzwischen kennt. Unser traditionelles „Drum sagen wir, auf Wiedersehn“ und aus allen Berliner Kehlen als Antwort ein lautes „Auf die Fresse“. Eine Aktion, die medial – und sogar von manch anderen, unterbelichteten unse-rerseits ausgelegt wurde. Zeugt mal wieder von der Ahnung diverser Menschen, die allen ernstes Glauben das die Gegenseite diese paar Taschentücher zum Anlass nahm um anzugreifen und es ansonsten natürlich friedlich geblieben wäre...

Bereits da begann es hinter dem Gästeblock zu eskalieren. Szenen, die medial nicht vorhanden sind. Anscheinend war dieser Angriff der des organisierten Berliner Lagers, welcher sich mit den spärlichen im Stadion anwesenden Erlebnisorientierten aus der Pfalz vergnügte und nach einer Zeit der Gegenwehr seine deutliche, zahlenmäßige Überlegenheit zeigte. Die Polizei begnügte sich in der Zeit mit Zuschauen auf dem oberen Plateau,

obwohl sie das ganze Spiel über im Gästeblock standen. Es mag verstehen wer will.

Während es unterhalb der Tribüne also schon knallte kamen mit der Zeit einige Berliner über die Tribüne gelaufen – die Bilder, die jeder kennt. Während die „normalen“ Fans sofort die Flucht ergriffen und die Polizei weiterhin zuschaute, wurde eilig das Material zusammengepackt und sicher verstaut. Währenddessen leerte sich der Gästeblock bereits und die Leute versuchten den „normalen“ Fans, Familien und Kindern aus dem Block zu helfen

Nun komme ich zwangsweise an den Punkt, wo es sehr subjektiv wird.

Wir haben bereits viel darüber gesprochen, direkt nach dem Spiel in den Bussen, Ralf und ich haben im U18 Bus ein paar Worte gesagt, auch in den Tagen danach gab es fast nur ein Thema.

Was andere Szenen labern interessiert uns Gott sei Dank keinen Meter, auch wenn fast ganz Ultrad Deutschland an unserer Stelle natürlich viel besser reagiert hätte. Ist klar, Kollegen. Immerhin ein paar Gruppen scheinen das Ganze aber dennoch realistisch zu betrachten.

Wir haben darauf geachtet das zuerst alle normalen Fans aus dem Gästeblock gelangen. Wir haben geschaut, dass das Material verstaut und möglichst sicher ist. So weit, so gut.

Es ging alles extrem schnell, einige Leute waren mit Beginn des Berliner Angriffs unterhalb des Gästeblockes bereits dort unterwegs um zu helfen, es fehlte an klarer Kommunikation und natürlich auch an Erfahrung in solch einer Extremsituation, die mit Sicherheit kaum eine Ultragruppe in dieser Hinsicht jemals gesammelt hat. Was einem da entgegen kam war eben nicht nur eine andere Liga wie bspw. in Rostock in den letzten Jahren zwei Mal erlebt, sondern eine andere Welt.

Klar, wir hätten sollen, vielleicht sogar müssen den Block geordneter verlassen. Hätten uns sollen mit Beginn des Angriffs mehr in die Mitte, bzw. nach oben im Block positionieren müssen. Einige Rufe, die ersten schalten den Kopf aus – ich kann es niemandem verdenken – und schon setzt sich die Masse in Bewegung und keiner weiß im Nachhin-

ein eigentlich mehr ganz genau, warum.

Man kann stundenlang darüber philosophieren: Was wäre zum Beispiel gewesen, wenn die (junge) Hoofraktion nicht fast im Kollektiv vor wenigen Monaten SV bekommen hätte? Klar, wir hätten auf der Tribüne mit Sicherheit deutlich besser ausgesehen, den Angriff dort vielleicht sogar zurückschlagen können. So könnte man stundenlang fortfahren... Hätte, wenn und aber: Es bringt nichts. Was bleibt? Die traurige Tatsache, dass – dank Ultrad Deutschland als Phrase abgenutzt – auch vor Familienväter und Frauen keinerlei Rücksicht genommen wurde und es leider auch viele normale Fans erwischt hat, was dieser Mob mit Sicherheit nicht nötig hat.

Zudem eine extreme Erfahrung, die uns alle, so dumm es klingen mag, voran gebracht hat. Wir haben und ziehen immer noch Lehren aus dem Ganzen, es hat einige vielleicht noch ein Stück näher an die Gruppe gebracht und uns als Kollektiv – sowohl als Kollektiv Fanszene als auch speziell unsere Gruppe -, da bin ich mir sicher, weiter gebracht. Selbst, wenn es wohl nie wieder so eine Erfahrung geben wird, schließlich mussten selbst die Veteranen der Kurve lange überlegen, ob sie vergleichbares schon einmal erlebten, werden wir in anderen Situationen auf Grund dieser Erfahrung besser reagieren.

Zum Erfahrungen sammeln gehört eben auch dazu, mal auf die Nase zu fallen. Auch, falsch zu reagieren und Fehler zu machen. Habe ich schon, hat jeder schon. Das gehört dazu!

Schlimm wird es erst, wenn aus den Erfahrungen oder den Fehlern nichts gelernt wird!

Und jetzt weiter nach vorne schauen: Wir haben eine harte Saison vor uns, den ersten Eindrücken der Mannschaft zu urteilen. Versuchen wir als Fanszene des 1. FC Kaiserslautern von 1900 e.V. unsere Hausaufgaben noch ein Stück besser zu erledigen als letzte Saison, damit wir auch im Mai 2012 voller Stolz sagen können: Klassenerhalt!

Ein Dank an einen unentwegten Metzger, welcher uns nach Berlin begleitete. Merci beaucoup, Sebastian!

Weiter, immer weiter!

Werder Bremen - I.FC Kaiserslautern

Chance vertan!

[Jonas] Und los geht's. Nach dem überraschenden siebten Platz der vergangenen Saison und einem starken Endspurt, welchen auch die Bremer zu spüren bekamen, startete man mit einem Spiel an der Weser gegen eben jene Bremer in die neue Saison. So machten sich am frühen Samstagmorgen zwei GL Busse inklusive einer Abordnung Metzger auf den Weg gen Norden. Nachdem man im letzten Jahr erst kurz vor Anpfiff den Block betrat und dadurch abseits der aktiven Fanszene stand, erreichte man diesmal Bremen knapp eine Stunde vor Anpfiff und war guter Dinge, heute rechtzeitig den Block zu betreten. Dummerweise hatte wohl einer der Busfahrer etwas dagegen und fuhr einfach am Gästeparkplatz vorbei und lenkte die Karosse mitten ins nirgendwo. Ist ja nicht das erste mal, dass genau wir die planlosesten Kutscher erwischen! Nach kurzer Stadtrundfahrt machte man sich zügig auf zum Gästeblock, wo am Stadioneinlass der Ordnungsdienst in einem Container einzelne Fans nochmals gesondert und intensiv nach

Pyrotechnik durchsuchte. Wie im letzten Jahr war der Gästeblock überfüllt weswegen man zu Anfang sehr dicht und gedrängt stand, was sich erst zur zweiten Hälfte bessern sollte.

Der Begriff „Kommerztempel“ beschreibt das nun vollends umgebaute Weserstadion wohl ziemlich zutreffend: Ein Gästeblock unters Dach gequetscht, Verbot von Speisen und Getränken auf der Tribüne, Werbebanden bis unters Dach sowie jede Menge Sponsoren Aktionen um das Stadion herum. Chance vertan, SV Werder!

Die Heimkurve eröffnete das Spiel mit einer Choreo unter dem Motto „Seit eh und je: Grün wie Gras und Weiß wie Schnee!“ samt Blockfahne und einem langen Konfettiregen aus dem Oberrang, während die FY die Choreo mit dem Spruchband „...und Orange tut in den Augen weh“ ergänzte.

Werder legte auf dem Rasen direkt gut los und dominierte von Anfang an, so musste Kevin Trapp schon nach wenigen Minuten in höchster Not klären. Der FCK kam in der ersten Hälfte nur zu

| 7



| Spielberichte

zwei guten Offensivchancen, sonst blieb es lediglich bei guten Ansätzen, welchen häufig Abseitsstellungen folgten. Die rund 3000 Lautrer unter den 41.100 Zuschauern konnten die gute Akustik durch die Nähe zum Dach nutzen und des Öfteren die Masse an Fans im Gästeblock erreichen. Rund um die Bremer Ultras war der Stimmungskern größer als bei unserem letzten Gastspiel und phasenweise schaffte man es auch den kompletten Mittelblock zum mitmachen zu animieren, was aber nicht reichte um sich im Gästeblock Gehör zu verschaffen. Überzeugen hingegen konnte der „Werder - Bremen“ Wechselgesang der viele Zuschauer mitriss und eine gute Lautstärke erzielte. Zur zweiten Hälfte brachte Kurz Shechter für Sukuta-Pasu um die offensive zu beleben. Dies schien auch gut zehn Minuten nach Wiederanpfiff zu funktionieren, als Ilicevic Maß nahm und die Kugel gegen die Latte hämmerte. Der Gästeanhang nun enthusiastisch und mit lauten Gesängen die Mannschaft am nach vorne peitschen, lag die Führung nach der Großchance doch in der Luft. Doch die Euphorie sollte nur fünf Minuten dauern, als der Gästeblock plötzlich verstummte: Trapp lässt einen abgefälschten Schuss zu Seite abklatschen

und Rosenberg brauch nur noch zum 1:0 für die Hanseaten einschieben. Sehr bitter, hatte sich der FCK doch zu Beginn der zweiten Hälfte sehr engagiert und kämpferisch gezeigt, wurde die Mühe mit einem Schlag zunichte gemacht. In der Folge fanden die Roten Teufel nicht mehr zurück ins Spiel und Rosenberg erzielte in der 81. Minute schließlich das Tor zum 2:0 Endstand. Mit der Leistung auf den Rängen konnte man durchaus zufrieden sein, speziell in Anbetracht des Spielverlaufes konnte man trotz des Rückstandes ein Heimspiel verbuchen. Hinter dem UTB Banner wedelten kurz vor Abpfiff noch einige Wenige mit Taschentüchern, den Sinn hinter dieser Aktion wissen wohl nur sie selbst. Bezeichnend, dass es sich nur auf diesen kleinen Teil beschränkte.

Bis zur Partie am Sonntag zuhause gegen Augsburg bedarf es einer Leistungssteigerung, um die vermeintlich leichte Aufgabe zu erledigen.

Auf der Rückfahrt lauschte man noch gespannt der DFB Pokalauslosung und wieder einmal bewies die Losfee ihr Können und bescherte uns tatsächlich noch ein Derby diese Saison: Eintracht Frankfurt - 1. FC Kaiserslautern! Kämpfen und Siegen!

8 |



Worte des Vorsängers

Hallo Betze-Freunde...

Eine schier endlos wirkende Sommerpause ist zu Ende und die erste erfolgreiche Erstligasaison liegt mit einem sensationellen siebten Platz hinter uns. Die komplette Saison kann man als Steigerung und Erfolgsgeschichte in Erinnerung behalten - stimmungstechnisch und natürlich die sportliche Leistung der Mannschaft. Die zweite Erstligasaison nach dem Aufstieg gilt einer alten Fußballweisheit nach bekanntlich als die Schwerste. Es liegt dieses Jahr mehr denn je wieder an uns, unseren geliebten Verein in allen Situationen bedingungslos und lautstark zu unterstützen. Als Einheit können wir Fans den entscheidenden Funken zur Mannschaft überspringen lassen um einen Rückstand noch aufzuholen oder gar in den letzten Minuten noch ein entscheidendes Tor zu erzwingen. Die beiden Spiele gegen Stuttgart, in Osnabrück, in Köln und zuhause gegen Dortmund letzte Saison sind der beste Beweis! Mannschaft und Fans sind nur ge-

meinsam stark!

Leider ist es uns zum Saisonstart dieses Jahr nicht geglückt einen Sieg in Bremen zu erringen, dennoch gilt es an der zeitweise guten und lauten Unterstützung anzuknüpfen und unsere Roten Teufel heute gegen den Aufsteiger aus Augsburg bis zur letzten Minute wieder stark zur Seite zu stehen und bedingungslos anzutreiben. Die Fanszene hat sich in der vergangenen Saison gut entwickelt und wenn wir es jetzt zu Hause noch schaffen, mit größerer Konstanz eine gute Lautstärke zu erreichen, dann tragen wir mit Sicherheit wieder unseren Teil zu einer annehmbaren Saison bei. Gerade die Heimbilanz war letztes Jahr das größte Manko, dem gegenüber standen mehr Auswärtssiege. Das sollte uns allen Ansporn genug sein, dieses Jahr gerade bei Heimspielen noch eine Schippe draufzulegen. Eine weiteren Schritt nach vorne machen!
FORZA I.FCK

| 9

Neues vom Fotostand

Hallo FCK-Fans!

Zum ersten Heimspiel der neuen Saison wird in Zusammenarbeit des I.FC Kaiserslautern e.V. und unserer Gruppe ein T-Shirt zu Ehren von Fritz Walter und seinem Stadion erscheinen. Die Einnahmen fließen zurück in die Westkurve, genauer gesagt in den Ausbau der Megafonanlage. Weitere Informationen hierzu wird es zu gegebener Zeit auf unserer Homepage zu lesen geben. Erwerben könnt ihr das T-Shirt an unserem Infostand vor der Westkurve vor Block 6.1, ebenso gibt es am Sonntag neben dem gewohnten Sortiment die neuesten überregionalen Hefte und neue Aufkleber – vorbeischaun lohnt sich!

Das T-Shirt ist auf 600 Exemplare limitiert, also lasst euch rechtzeitig blicken. Der Kostenpunkt beträgt 12 €.

Fritz-Walter-Stadion!
Generation Luzifer 1998



FANWORKSHOP

Der Generation Luzifer



► GEMEINSAMES ERSTELLEN VON FAHNEN UND DOPPELHALTERN

Farbe, Fahnenstoff und Entwürfe werden gestellt
Unkostenbeitrag: 5 €

► DISKUSSIONSRUNDE

► VERSCHIEDENE INFOSTAENDE

Pyrotechnik Legalisieren, Fritz-Walter-Stadion
etc.

FUER DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT!

Goffel Kölsch

TREFFPUNKT

04.09.2011-11.00 UHR

Fritz-Walter-Stadion (Nordtribüne)

Der genaue Zeitplan und weitere Infos folgen unter www.gl98.de

Ihr habt eigene Motiveideen? E-Mail an: info@gl98.de